

Einladung

an Publikum und Ensemble des Brechtfestival Augsburg

Unsre Kapitalisten ruinieren den Erdball samt Bewohnern.
Lasst uns also nicht über fehlende Utopien klagen, sondern
uns auf die Beendigung des herrschenden Zustands verständigen:

Samstag, 22. Februar, ab 17.00 (- ca. 22.00)

Öffentliche Probe vor eurem Theater. Singen wir zusammen:

- **Die Resolution der Communarden** (Bertolt Brecht, Hanns Eisler)
- **Im Gefängnis zu singen** (Bertolt Brecht, Hanns Eisler)
- **Aufbaulied der FDJ** (Bertolt Brecht, Hanns Eisler)
- **Wir wollen Frieden** (Roter Wecker, Paul Dessau)

„uraufgeführt“ vor der Münchner CSU-Zentrale im Jahr
1990 gegen die Annexion der DDR und in der Folge
im Gefängnis der Stadt, Ettstraße.

„Im Osten und Westen
Alle zugleich
Wir kämpfen gegen
Das Großdeutsche Reich.“

Wir meinen, das würde euch auch gefallen.
Revolutionäre Grüße



Herrnburg - 1951 - Einladung
an die Jugend Westdeutschlands

„Rose und Lattich
Und hinter Apfelzweigen
Die neue Siedlung
Wenn ihr nur kämet
Könnten wir euch zeigen.

Und die Öfen von Siemens Plania
Und die neuen Dynamohallen
Würden euch auch gefallen.

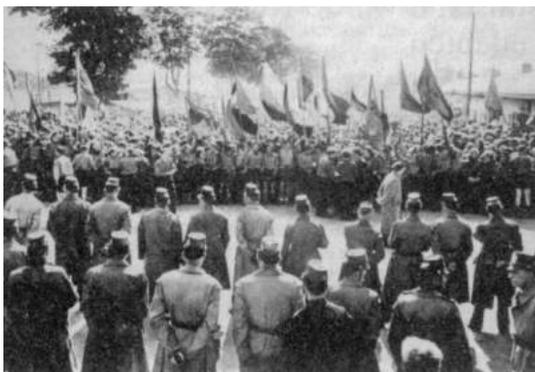
Und das Walter-Ulbricht-Stadion
Und der Erste Mai
Und wenn Ernst Busch singt
Wärt ihr nur dabei!“

Lied aus dem „Herrnburger Bericht“
von Bertolt Brecht und Paul Dessau

Hintergrund: Partitur,
Handschrift von Paul Dessau

BRECHT UND DIE FDJ
DIE FDJ UND BRECHT
UND DIE GEWISSEN MÖGLICHKEITEN
Herrnburger Bericht 51 - 83 - 20
öffentliche Probe

19
50
51



1950: Über 10.000 Jugendliche werden nach ihrer Teilnahme am Pfingst-Jugendtreffen in der DDR bei ihrer Heimreise an der Grenze von west-deutscher Polizei 2 Tage lang festgehalten. Sie sollen sich alle registrieren lassen. Natürlich läßt sich keiner registrieren und alle überqueren die Grenze siegreich.
1951: Bertolt Brecht schreibt und Paul Dessau komponiert den „Herrn-burger Bericht“, ein Stück über diesen Vorfall an der deutsch-deutschen Grenze, mit dem der Bonner Staat das Verbot der FDJ vorbereitete. Im Juni 1951 verbietet das Verfassungsgericht der BRD auftragsgemäß die FDJ, eine Organisation mit 30.000 Mitgliedern im Westen. In 425 Prozessen wurden Jugendliche zu insgesamt 1012 Jahren Gefängnis verurteilt.

19
82
83



1982: Am 30. Todestag von Philipp Müller, einem FDJ-Mitglied aus München, der am 11. Mai 1952 bei einer Friedensdemonstration in Essen von der Polizei erschossen wurde, soll der „Herrnburger Bericht“ in der Essener Grugahalle erstmals in der BRD aufgeführt werden. Die Stadt Essen verbietet die Aufführung. Der Kampf um den „Herrnburger Bericht“ vereinigt einen Teil der Jugend hierzulande (siehe Erlebnisbuch „Die Herrnburger in Essen“).
1983: Der Kampf endet siegreich mit der westdeutschen Erstaufführung in Essen, am 11. Mai, dem Todestag Philipp Müllers. Aber deutlich wird allen Beteiligten: Das FDJ Verbot muß fallen - die FDJ muß wieder her! „Aus dem Kessel von Herrnburg gingen alle anders weg, als sie gekommen waren.“

19
90
20
20



Annexion der DDR durch den deutschen Imperialismus zu Großdeutschland. Das Verbot der FDJ von '51 besteht fort, während der Annexionsvertrag seiner Anwendung im Weg steht. So schuf der Eroberer eine Waffe gegen sich selbst. Hier: Die FDJ bei der Demonstration in Erfurt am 15.02.2020 gegen die Formierung des faschistischen Lagers im Bürgertum anlässlich der Ministerpräsidentenwahl in Thüringen. Dort werfen wir die Frage auf: Wie wollt ihr die Demokratie verteidigen ohne Revolution und Sozialismus? Und weil wir es seit jeher gewohnt sind, die Kapitalisten an ihrem wundensten Punkt anzugreifen, starten wir 2020 die Kampagne gegen die Annexion der DDR:
30 Jahre sind genug! - Revolution und Sozialismus. Mach mit!

Die FDJ als Teil der „gewissen Möglichkeiten“ Brechts und umgekehrt - Liederzettel

Resolution der Kommunarden

Text: Bertolt Brecht, Musik: Hanns Eisler

- In Erwägung unserer Schwäche machtet
Ihr Gesetze, die uns knechten solln
Die Gesetze seien künftig nicht beachtet
In Erwägung, daß wir nicht mehr Knecht sein wolln.
In Erwägung, daß ihr uns dann eben
Mit Gewehren und Kanonen droht
Haben wir beschlossen, nunmehr schlechtes Leben
Mehr zu fürchten als den Tod.
- In Erwägung, daß wir hungrig bleiben
Wenn wir dulden, daß ihr uns besteht
Wollen wir mal feststelln, daß nur Fensterscheiben
Uns vom Brote trennen, das uns fehlt.
- In Erwägung, daß da Häuser stehen
Während ihr uns ohne Bleibe laßt
Haben wir beschlossen, jetzt dort einzuziehen
Weil es uns in unsern Löchern nicht mehr paßt.
- In Erwägung, es gibt zuviel Kohlen
Während es uns ohne Kohlen friert
Haben wir beschlossen, sie uns jetzt zu holen
In Erwägung, daß es uns dann warm sein wird.
- In Erwägung, es will euch nicht glücken
Uns zu schaffen einen guten Lohn
Übernehmen wir jetzt selber die Fabriken in
Erwägung, ohne euch reicht's für uns schon.

- In Erwägung, daß wir der Regierung
Was sie immer auch verspricht, nicht traun
Haben wir beschlossen, unter eigener Führung
Uns nunmehr ein gutes Leben aufzubauen.

In Erwägung, ihr hört auf Kanonen –
Andre Sprachen könnt ihr nicht verstehn –
Müssen wir dann eben, ja das wird sich lohnen
Die Kanonen auf euch drehn!

Im Gefängnis zu singen (aus: „Die Mutter“)

Text: Bertolt Brecht, Musik: Hanns Eisler

- Sie haben Gesetzbücher und Verordnungen
Sie haben Gefängnisse und Festungen
(Ihre Fürsorgeanstalten zählen wir nicht!)
Sie haben Gefängniswärter und Richter,
Die viel Geld bekommen und zu allem bereit sind.
Ja, wozu denn?
Glauben sie denn, daß sie uns damit kleinkriegen?
Eh sie verschwinden, und das wird bald sein
Werden sie gemerkt haben, daß ihnen das alles
nichts mehr nützt.
- Sie haben Zeitungen und Druckereien
Um uns zu bekämpfen und mundtot zu machen
(Ihre Staatsmänner zählen wir nicht!)
Sie haben Pfaffen und Professoren
Die viel Geld bekommen und zu allem bereit sind.

Ja wozu denn?

Müssen sie denn die Wahrheit so fürchten?

Eh sie verschwinden, und das wird bald sein ...

Sie haben Tanks und Kanonen,
Maschinengewehre und Handgranaten
(Die Gummiknüppel zählen wir nicht!)
Sie haben Polizisten und Soldaten
Die wenig Geld bekommen und zu allem bereit sind.
Ja, wozu denn?
Haben sie denn so mächtige Feinde?

Sie glauben, da muß doch ein Halt sein,
Der sie, die Stürzenden, stützt.
Eines Tages, und das wird bald sein
Werden sie sehn, daß ihnen alles nichts nützt.
Und da können sie noch so laut „Halt!“ schreien
Weil sie weder Geld noch Kanone mehr schützt!

Wir wollen Frieden

Text: Roter Wecker, Roter Pfeffer, Musik: Paul Dessau

Im Osten und Westen
Alle zugleich
Wir kämpfen gegen
Das großdeutsche Reich

**FREIE
DEUTSCHE
JUGEND**
**GRUPPEN
MÜNCHEN
REGENSBURG
NÜRNBERG**
**WWW.FDJ.DE
0162-5100535**

